

Erzählt von mir!

Ökumenischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

Donnerstag, 13. Mai 2021, 10:00 – 11:00 Uhr



3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 13.–16. Mai 2021

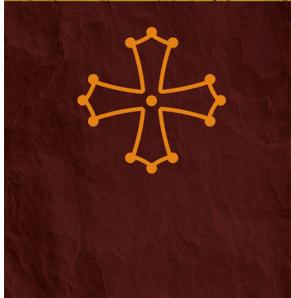
digital und dezentral

Herzliches Willkommen

Seien Sie herzlich willkommen. Unser Gottesdienst ist der Auftakt zum 3. Ökumenischen Kirchentag. Unter dem Motto „Schaut hin!“ feiern wir mit Ihnen vier Tage lang digital und dezentral diesen Ökumenischen Kirchentag.

Das Programm des 3. Ökumenischen Kirchentages und die Übertragung aller Veranstaltungen finden Sie auf **oekt.de**

Herzliche Einladung



Herzliche Bitte

Auf dem 3. Ökumenischen Kirchentag werden bei den großen Gottesdiensten und den Konfessionellen Gottesdiensten Kollekten gesammelt. Wir freuen uns, wenn Sie – auch per Überweisung – die vom ÖKT ausgewählten Projekte unterstützen. Eine Übersicht aller Projekte und Hinweise zur Überweisung finden Sie unter:

Hinweise von A-Z (oekt.de)

Inhalt

Informationen – Seite 3

Gottesdienstablauf – Seite 4 – 8

Liedtexte – Seite 9 – 18

Informationen

Live-Übertragung

- TV: Das Erste (ARD) mit Untertitel
- Internet: oekt.de mit deutscher Gebärdensprache

Mitwirkung

- Sandra Hofmann, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Frankfurt/Main
- Bettina Limperg, Präsidentin des 3. Ökumenischen Kirchentages, Karlsruhe
- Frère Alois, Prior der Gemeinschaft von Taizé (Predigt)
- Ambote Luzolo, Ev. Französisch-Reformierte Gemeinde Frankfurt/Main
- Julia Piretzis, Online-Seelsorgerin, Frankfurt/Main
- Vikarbischof Emmanuel Sfiatkos, Griechisch-orthodoxe Metropole Deutschland, Berlin
- Prof. Dr. Thomas Sternberg, Präsident des 3. Ökumenischen Kirchentages, Münster
- Sarah Vecera, Prädikantin, Vereinte Evangelische Mission, Wuppertal
- Bischöfin i.R. Rosemarie Wenner, Evangelisch-methodistische Kirche, Nußloch

Musikalische Gestaltung

Band SoulTrain (Kassel)

- Anne Hamburger – Gesang
- Christine Hamburger – Gesang
- Eberhard Rink – Gesang
- Jochen Engel – Saxofon
- Ingo Hassenstein – E-Gitarre
- Lutz Pauli – E-Bass
- David Heise – Schlagzeug
- Peter Hamburger – Piano und Leitung

Gottesdienst

Festgeläut

Die Glocken der Frankfurter Kirchen läuten ein zum Gottesdienst und zum 3. Ökumenischen Kirchentag.

Begrüßung & Eröffnung

Wo Menschen sich vergessen (SichtWeisen 134): Strophe 1–3

Psalm des 3. Ökumenischen Kirchentages – Psalm 119 (Übertragung in Leichte Sprache)

- 10 Gott: Dich will ich mit meinem Herzen erkennen.
Was mir deine Gebote sagen:
Das will ich wirklich tun.
- 11 Gott: Ich will das Richtige tun.
Was mir deine Worte sagen:
Das will ich verstehen.
- 12 Gott: Ich lobe dich.
Was mir deine Gesetze sagen:
Das lehre mich.
- 13 Gott: Von dir erzähle ich.
Was mir deine Worte über das Recht sagen:
Das sage ich weiter.
- 14 Gott: Du hast mich reich gemacht.
Was mir deine Worte sagen:
Das freut mich auch.
- 15 Gott: Ich sehe auf deinen Weg. Was mir deine Befehle sagen:
Das bringt mich zum Nachdenken.

- 16 Gott: Ich freue mich über deine Worte.
Was mir deine Gesetze sagen:
Das merke ich mir.
- 17 Gott: Du lässt mich leben.
Was mir deine Worte sagen:
Das tue ich.
- 18 Gott: Öffne mir die Augen.
Was mir deine großen Taten zeigen:
Das finde ich wunderbar.

Textlesung – Apostelgeschichte 1,1-12 (Übertragung in Leichte Sprache)

Jesus ist am Kreuz gestorben. Jesus war tot. Dann ist Jesus von den Toten auf-erstanden. Jesus lebt wieder. Anders als vor dem Tod. Jesus kommt immer wieder zu seinen Freunden. Das sind Männer und Frauen. Alle essen zusammen. Und Jesus erzählt von Gott. Jesus sagt: Ich gehe zu Gott zurück. Bleibt ihr hier in Jerusalem. Vertraut auf Gott. Denkt daran: Johannes taufte Menschen mit Wasser. Wartet nur wenige Tage. Dann tauft Gott euch mit dem Heiligen Geist. Der Heilige Geist ist die Kraft von Gott. Die Freunde fragen Jesus: Wenn bald die Kraft von Gott kommt: Gibst du uns dann Macht? Hier in Jerusalem? Und überall auf der Welt? Jesus antwortet: Nur Gott weiß das. Für euch ist wichtig: Ihr bekommt den Heiligen Geist. Der Heilige Geist macht euch stark. Dann erzählt ihr von mir. Hier in Jerusalem. Und überall auf der Welt. Plötzlich kommt eine Wolke. Die Wolke nimmt Jesus mit. Die Freundinnen und Freunde sehen Jesus nach. Sie schauen in den Himmel. Dann sind zwei Männer da. Die zwei Männer sagen: Was schaut ihr zum Himmel? Jesus kommt wieder zurück. Jesus geht jetzt in den Himmel. Jesus geht zu Gott. Von dort kommt Jesus wieder

Christ fuhr gen Himmel (SichtWeisen 101)

Lebens- und Glaubenszeugnisse

Schenke mir, Gott, ein hörendes Herz (SichtWeisen 128)

Predigt

Weil Du uns nahe bleibst (SichtWeisen 36)

Glaubensbekenntnis Nizäa-Konstantinopel

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und
die unsichtbare Welt.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.

Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.

Er wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten,
und die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.

Amen.

Fürbitten

Kyrie, Kyrie eleison (SichtWeisen 50)

Vater Unser

Vater unser im Himmel,
 geheiligt werde dein Name.
 Dein Reich komme.
 Dein Wille geschehe,
 wie im Himmel so auf Erden.
 Unser tägliches Brot gib uns heute.
 Und vergib uns unsere Schuld,
 wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
 Und führe uns nicht in Versuchung,
 sondern erlöse uns von dem Bösen.
 Denn dein ist das Reich und die Kraft
 und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
 Amen.

Schaut hin (SichtWeisen 1)

Worte der Präsidentin und des Präsidenten

Segen

Vertraut den neuen Wegen (SichtWeisen 61)

134 Wo Menschen sich vergessen

Halftime ♩ = 80

Strophen



1. Wo Men-schen sich ver - ges - sen, die We - ge ver - las - sen
2. Wo Men-schen sich ver - schen - ken, die Lie - be be - den - ken
3. Wo Men-schen sich ver - bün - den, den Hass ü - ber - win - den



1.-3. und neu be - gin - nen, ganz neu,

Refrain



da be - rüh - ren sich Him - mel und Er - de, dass Frie - de



wer - de un - ter uns, da be - rüh - ren sich Him - mel und



Er - de, dass Frie - de wer - de un - ter uns.

Text: Thomas Laubach 1989. Musik: Christoph Lehmann 1989. © tvd-Verlag, Düsseldorf

Capodaster 5. Bund:

// C /// | Dm7 /// | G /// | Em7 /// | Am7 /// | Dm7 /// |
 Gm7 /// | C /// | Fmaj7 /// | G /// | Em7 /// | Am7 /// |
 Dm7 /// | G /// | F / Dm / | G / F / | C /// | F /// ||

Christ fuhr gen Him - mel. Was sandt er uns her - nie - der? Er sand-te uns den
 Heil-gen Geist zu Trost der ar - men Chris-ten-heit. Ky - ri - e - leis.
 Christ fuhr mit Schal - len von sei-nen Jün-ger-n al - len. Er seg-net sie mit
 sei-ner Hand und sand-te sie in al - le Land. Ky - ri - e - leis.
 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja. Des
 solln wir al - le froh_ sein; Christ will un-ser Trost_ sein. Ky - ri - e - leis.

Text: Crailsheim 1480 (Str. 1); Johannes Leisentrit 1567 (Str. 2).
 Melodie: Salzburg und Tegernsee 14./15. Jh. / Wittenberg 1529

Groovig ♩ = 92

Strophen

1. Schen-ke mir, Gott, ein hö - ren - des Herz, ___ das sei - nen
 2. Schen-ke mir, Gott, ein se - hen - des Herz, ___ das mir die
 3. Schen-ke mir, Gott, ein füh - len - des Herz, ___ das für den

1. Oh-ren traut in die-ser Welt. Schen-ke mir, Gott, ein hö-ren-des Herz, ___
 2. Au-gen öff - net für die Welt. A Schen-ke mir, Gott, ein se-hen-des Herz, ___
 3. an-der-n auf - geht je-den Tag. Schen-ke mir, Gott, ein füh-len-des Herz, ___

Refrain

1. das sei-nen Oh - ren traut_ in die-ser Welt. Schen-ke mir,
 2. das mir die Au - gen öff - net für die Welt. Schen-ke mir,
 3. das für den an - dern auf - geht je - den Tag. Schen-ke mir,

Gott, ein Herz, das lebt und schlägt, das für das Le-ben schlägt. Schen-ke mir,

Dal $\frac{3}{8}$

E \flat add9 B \flat /D F Gm7 E \flat F E \flat add9 B \flat add9

Gott, ein Herz, das lebt und schlägt, das für das Le - ben schlägt.

E \flat add9 B \flat add9 E \flat add9 Gm7 F E \flat add9 B \flat add9

E \flat add9 B \flat add9 Gm F B \flat

V = Vorsänger*in, A = Alle

Text: Thomas Laubach 2014. Musik: Thomas Quast 2014. © tvd-Verlag, Düsseldorf

Capodaster 3. Bund:

C G // | C G // | C Em7 // | D // // | : C / G / | D // // | C / Em7 // | D // // : ||
 C / G / | D / Em7 // | C / G / | D // // | C / G / | D / Em7 // | C / D / | C G // // ||
 C G // | C Em7 // | D // // | C G // | C G // | Em / D / | G // // ||

$\text{♩} = 88$

Strophen

Cadd2 Em7/B \flat

1. Noch sehn wir zum Him - mel, den Kopf in den Wol - ken, und
 Noch sehn wir zum Him - mel, den Kopf in den Wol - ken, und
2. Was sehn wir zum Him - mel, den Kopf in den Wol - ken, und
 Was sehn wir zum Him - mel, den Kopf in den Wol - ken, und

Am7 Φ Fadd2

1. fra - gen, wie es ges - tern war, ___ statt uns um - zu - schau - en - aus
 fra - gen, wann du wie - der kommst, statt den Blick zu wei - ten, im
2. fra - gen, wann du wie - der kommst, statt jetzt los - zu - ge - hen und
 fra - gen, wie es ges - tern war, ___ statt uns um - zu - schau - en, aus

Am C/G Fmaj7 C/E G

1. Se - hen wird Glau - ben: Du bist heu - te da. ___
 Nächs - ten zu se - hen: Du stehst ne - ben uns. ___
2. Hän - de zu rei - chen: Du brichst auf mit uns. ___
 Se - hen wird Glau - ben: Du bist heu - te da. ___

Refrain

Cadd2 Em7/B \flat Am7

Weil du uns na - he bleibst. und an uns - rer Sei -

Fadd2 Cadd2 Em7/B \flat Fmaj7 G D.C.

- te, weil du uns na - he bleibst, ___ bis ans En - de der Welt. ___

Vorschlag für zusätzliche Stimmen im Refrain

Melodie C^{add2} $Em7/B\sharp$ Am^7 F^{add2}

Weil du uns na - he bleibst und an uns-rer Sei - te,
 Stimme 1
 Weil du uns na - he bleibst und an uns-rer Sei - te,
 Stimme 2
 Weil du uns na - he bleibst und an uns-rer Sei - te,

C^{add2} $Em7/B\sharp$ F^{maj7} G

weil du uns na - he bleibst, bis ans En-de der Welt...
 weil du uns na - he bleibst, bis ans En-de der Welt...
 weil du uns na - he bleibst, bis ans En-de der Welt...

Gestaltungsvorschlag:

Nach komplettem Durchlauf können die ersten Takte bis zum \oplus als Nachspiel angefügt werden (mit Gesang, evtl. leichtes ritardando, Ende auf Am^7).

Text (zu Apg. 1,1-12) und Musik: Matthias E. Gahr (ÖLW 2020). © Dehm Verlag, Limburg; www.dehm-verlag.de

G D Em $B\sharp m$ C D G

Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son.

G D Em $B\sharp m$ C D G G D

Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son...
 Ky - ri - e, Ky - ri - e e - le - i - son...

Text: Liturgie. Musik: Jacques Berthier (1923-1994).

© Ateliers et Presses de Taizé, F-71250 Taizé-Communauté, Frankreich

1 Schaut hin

Pop-Rock ♩ = 135

Intro

Strophen

1. Wo fin - den al - le Platz, wie grün ist dort das Gras?
 2. Wo wer - den al - le satt, wie hung - rig sie auch sind?
 3. Wo sind die Kör - be voll, wie we - nig es auch schien?
 4. Wo wer - den Wun - der wahr, wie wer - den sie er - kannt?

1. Wer lädt so vie - le ein, wer gibt im Ü - ber - maß?
 2. Wer nimmt die Spei - se an, greift zu, ver - traut ihr blind?
 3. Wer sam - melt al - les ein und lässt die Zwei - fel ziehn?
 4. Wer geht den Spu - ren nach, geht ü - ber den Ver - stand?

1.-3. Wo - von der Mensch auch lebt, es ist nicht Brot al - lein.____
 4. Der Mensch lebt durch das Wort, das Wort ist Got - tes Brot.____

1.-3. es ist nicht Brot al - lein.____ Schaut
 4. das Wort ist Got - tes Brot.____ Schaut

Refrain

1.-3. hin. Seht nach. Blickt durch. Mit
 4. hin. Denkt nach. Geht los. Mit

1.-4. of - fe - nen Au - gen. Schaut of - fe - nen Ar - men.

Teilt und schmeckt und seht.____

(Fine) zur Strophe weiter

Teilt und schmeckt und seht.____

Bridge

Teilt und schmeckt und seht.____ Schaut

Je nach Situation kann die Abfolge variiert werden:

- a. Je zwei Strophen werden hintereinander gesungen, erst dann der Refrain.
- b. Jede Strophe wird für sich wiederholt.

Die Anzahl der Wiederholungen und die Mehrstimmigkeit in der Bridge können je nach Situation ausgestaltet werden. Die Bridge kann auch als Coda am Schluss stehen.

Text: Lothar Veit (ÖLW 2020). Musik: Peter Hamburger (ÖLW 2020). © Strube Verlag, München

Choral ♩ = 63



1. Ver - traut den neu - en We - gen, auf die der Herr uns weist,
 weil Le - ben heißt: sich re - gen, weil Le - ben wan - dern heißt.
 1. *Have faith in God who leads you on paths you do not know.*
To live is to set forth on new ways you dare to go.



Seit leuch - tend Got - tes Bo - gen am ho - hen Him - mel stand, sind
 When - e'er God's rain - bow ra - di - ant does high in heav - en stand, it



Men - schen aus - ge - zo - gen in das ge - lob - - - te Land.
 be - cks men and wo - men: Come to the pro - - - mised land.

2. Vertraut den neuen Wegen / und wandert in die Zeit! / Gott will, dass ihr ein Segen / für seine Erde seid. / Der uns in frühen Zeiten / das Leben eingehaucht, / der wird uns dahin leiten, / wo er uns will und braucht.

3. Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! / Er selbst kommt uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land. / Wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit. / Die Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit.

2. *Have faith in God's new pathways, / walk on in this new day. / God hopes you'll be a blessing / for all upon the way. / The one who in the day gone by / breathed life in us and hope, / will lead us to the place where / God wants and needs us most.*

3. *Have faith in God who shows us / new paths that lead to life. / It's God who comes to meet us, / the future is God's land. / Who follows God is full of hope, now and forever more. / The door for us is open, / the land is bright and free.*

Text: Klaus-Peter Hertzsch 1989. Melodie: 16. Jh.: „Entlaubt ist uns der Walde“; geistlich Nürnberg um 1535, Böhmisches Brüder 1544, bei Otto Riethmüller 1932. Englischer Text: Hartmut Handt 2002.
 © Engl. und dt. Text: bei den jeweiligen Urhebern

© 2021

3. Ökumenischer Kirchentag Frankfurt 2021 e.V.

Danziger Platz 12

60314 Frankfurt am Main

Projektkommission Gottesdienst an Christi Himmelfahrt

Heidrun Dörken, Dr. Michael Dörnemann, Freddy Dutz, Peter Hamburger, Beate Hirt,
 Patrick Hommel, Jutta Hörl, Christine Jürgens, Nina Kruschewski, Vikarbischof Emmanuel Sfiatkos,
 Dr. Nicole Stockhoff, Dr. Stefan Wick, Bernd Wolharn

Begleitung

Karoline Kullik, Julia Meister, Reinhard Sentis und Christoph Stender

Produktion des Legefilms

Ev. Kirchengemeinde Bottrop

Gestaltung

Stephan Gärtner